

RAHMENPROGRAMM

Sonntag, 09. März
11:30 Uhr

Frau Reichspräsident – Louise Ebert 1873-1955

Vernissage mit den Kuratorinnen der Ausstellung
kostenfrei

Anmeldung unter museum@lahr.de

Mittwoch, 16. April
16:30 - 17:30 Uhr

Wie Lahrerinnen und Lahrer das Ende des Zweiten Weltkriegs erlebt haben

Sonderführung
Kosten: 4 Euro Museumseintritt

Anmeldung unter museum@lahr.de

ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Samstag, 22. März, 10:00 - 13:00 Uhr

Frühstück des frauenpolitischen Forums Lahr

Bei einem leckeren Frühstück in netter Runde
wird über das neue Gewalthilfegesetz informiert.
Die Veranstaltung richtet sich an Frauen.
kostenfrei

Ort: Aktion Treffpunkt Lahr, Bismarckstr. 19

Mittwoch, 21. Mai, 18:00 Uhr

Wieviel Ungerechtigkeit verträgt Demokratie?

Innerhalb der Ausstellung

Lahr, Jamm & Kuba. Eine Spurensuche

beschäftigt sich der Literatur- und Theater-Kurs des
Scheffel-Gymnasiums mit der Frage wieviel
Ungerechtigkeit eine Demokratie verträgt.

Lassen Sie sich auf eine darstellerische Auseinander-
setzung mit dem Thema ein.

Leitung: Antje Gissler (Scheffel-Gymnasium)

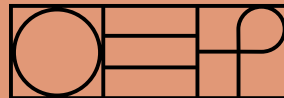
kostenfrei

Ort: Stadtmuseum Lahr



Stiftung
Reichspräsident-
Friedrich-Ebert-
Gedenkstätte

STADT
MUSEUM
LAHR



Stadtmuseum Lahr - Tonofenfabrik

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag 11-18 Uhr

Stadtmuseum Lahr

Kreuzstraße 6

77933 Lahr

Tel: 07821 – 910 0415 (Kasse)

museum@lahr.de

stadtmuseum.lahr.de

9. MÄRZ BIS 11. MAI 2025

STADT
MUSEUM
LAHR



FRAU REICHSPRÄSIDENT
LOUISE EBERT
1873 – 1955

FRAU REICHSPRÄSIDENT LOUISE EBERT 1873 - 1955

Die Fotoausstellung wurde anlässlich des 150. Geburtstages von Louise Ebert von der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte konzipiert.

In rund 70 Bildern zeichnet die Ausstellung das Leben von Louise Ebert nach – der Frau des ersten demokratisch gewählten Staatsoberhauptes in der deutschen Geschichte. Gut zwei Jahre ihres Lebens verbrachte Louise Ebert in Lahr, hier erlebte sie vor 80 Jahren das Ende des Zweiten Weltkriegs.

Schirmherrin der Ausstellung ist die aktuelle First Lady Elke Bündenbender.



© National Archives and Records Administration

150 JAHRE LOUISE EBERT

Mit der Wahl ihres Mannes Friedrich Ebert zum ersten deutschen Reichspräsidenten am 11. Februar 1919 wurde Louise Ebert „Frau Reichspräsident“. Sie war die erste Ehefrau eines demokratisch gewählten Staatsoberhauptes in Deutschland und kann damit als erste republikanische First Lady bezeichnet werden. Mit ihrem zurückhaltenden Auftreten etablierte Louise Ebert als Frau eines demokratischen Staatsmannes einen eigenen Stil, der prägend werden sollte. Die Verfassung der Weimarer Republik wies der Frau des Reichspräsidenten keine offizielle Funktion zu. So blieb es Louise Ebert überlassen, wie sie ihre Rolle ausfüllte. Sie verfügte weder über einen persönlichen Berater noch über ein offizielles Büro. Sie zeigte sich nur bei wenigen Anlässen in der Öffentlichkeit und beschränkte sich auf die Unterstützung einiger karitativer Einrichtungen. Dennoch gelang es ihr in der Präsidentschaftszeit von Friedrich Ebert breite Anerkennung und Respekt zu erlangen. Bis zu seinem Tod 1925 war Louise Ebert die starke Stütze ihres Mannes. Nach diesem tiefen Einschnitt zog Louise Ebert sich weitgehend ins Private zurück, engagierte sich aber nach wie vor für wohltätige Zwecke und wurde Teil der demokratischen Erinnerungskultur.



© Süddeutsche Zeitung

80 JAHRE ENDE ZWEITER WELTKRIEG

Die Fotoausstellung wird ergänzt mit Informationen über die Lebensverhältnisse in Lahr in den Jahren als auch Louise Ebert sich hier aufhielt. Das Stadtmuseum Lahr erinnert damit an das Kriegsende vor 80 Jahren. Im Chaos der letzten Kriegstage waren es vielfach Frauen, die sich dafür einsetzten, das sinnlose Blutvergießen endlich zu beenden. Gleichzeitig waren Frauen durch Übergriffe feindlicher Soldaten in spezifischer Weise gefährdet. Und da viele Männer gefallen oder in Gefangenschaft geraten waren, lag es überwiegend in den Händen der Frauen, das alltägliche Überleben zu organisieren. Bei der Erinnerung an das Ende des Krieges steht in der Ausstellung deshalb die Perspektive der Frauen im Mittelpunkt.



© Stadtarchiv Lahr